

KLEINES RITUALE

FÜR BESONDERE PASTORALE SITUATIONEN

Erarbeitet gemäß den geltenden
liturgischen Büchern und Studienausgaben
in den katholischen Bistümern
des deutschen Sprachgebiets

Herausgegeben von den
Liturgischen Instituten
Deutschlands, Österreichs
und der Schweiz

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebiets approbierten (revidierten) Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (1980/2016).

© 2022 staeko.net

© VzF Deutsches Liturgisches Institut, Trier 2022

Postfach 2628, D-54216 Trier

Tel. 0(049) 651 94 808-50

Fax 0(049) 651 94 808-33

E-Mail: dli@liturgie.de

Bestell-Nr. 5299

Lizenzausgabe:

© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2022

Alle Rechte vorbehalten

Gesetzt und gedruckt

in der von Alfred Riedel gestalteten Adamas-Antiqua
sowie der Quadraat Sans

Einbandgestaltung: S. Angerhausen, Trier

Satz: SatzWeise, Bad Wünnenberg

Herstellung: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany

ISBN 978-3-451-32210-5

INHALT

Vorwort	9
Stichwortverzeichnis	12
EINGLIEDERUNG IN DIE KIRCHE	15
Die Feier der Eingliederung eines Erwachsenen in die Kirche in unmittelbarer Lebensgefahr (Nottaufe) ..	16
Die Tauffeier für ein Kind in Lebensgefahr	26
Die Feier der Firmung in Lebensgefahr	33
Die Feier der Aufnahme eines gültig Getauften in Lebensgefahr in die volle Gemeinschaft der katholischen Kirche	39
BUSSE UND VERSÖHNUNG	45
Die Feier der Versöhnung für Einzelne (bei schwerer Krankheit)	45
Der vollkommene Ablass in der Sterbestunde	49
Die gemeinschaftliche Feier der Versöhnung mit allgemeinem Bekenntnis und Generalabsolution (Kurzform)	51
Die Lossprechung von Kirchenstrafen in Lebensgefahr	54
Die Dispens von Irregularität in Lebensgefahr	55
Der Bußgottesdienst (bei schwerer Krankheit)	56
BEGLEITUNG KRANKER	63
Mit Kranken beten	64
Die Feier des Krankensegens	74
Die Feier der Haus- und Krankenkommunion	80
Die Feier der Krankensalbung	89
BEGLEITUNG STERBENDER	103
Mit Sterbenden beten	104
Die Feier der Wegzehrung (Kommunion in der Sterbestunde) – außerhalb der Messfeier	117

Die Feier der Versöhnung, der Krankensalbung und der Wegzehrung in der Sterbestunde (Versehung) _____	128
Die Feier des Sterbesegens _____	141
BEGLEITUNG VERSTORBENER UND IHRER ANGEHÖRIGEN _____	151
Für Verstorbene beten _____	152
Segensfeier für Verstorbene _____	157
Segensfeier für ein Kind, das vor, während oder nach der Geburt verstorben ist _____	164
SEGNUNGEN _____	172
Die Grundform einer Segensfeier _____	174
Segnung einer Familie _____	181
Segnung werdender Eltern _____	183
Segnung eines neugeborenen Kindes und seiner Eltern _____	185
Segnung von Kindern _____	187
Segnung von Jugendlichen vor besonderen Lebensabschnitten _____	189
Segnung zur Silbernen Hochzeit _____	191
Segnung zur Goldenen Hochzeit _____	194
Segnung älterer Menschen _____	197
Pilgersegen _____	201
Reiseseegen für Urlauber _____	204
Segnung des Weihwassers _____	207
Segnung eines Kreuzes _____	209
Segnung eines Christusbildes _____	211
Segnung eines Marienbildes _____	213
Segnung eines Heiligenbildes _____	215
Segnung einer Christophorus-Plakette _____	217
Segnung eines Rosenkranzes _____	219
Segnung von Kerzen _____	222
Allgemeines Segensgebet für religiöse Zeichen _____	224

Inhalt	7
Segnung eines Wohnhauses oder einer Wohnung ____	226
Segnung von Fahrzeugen _____	230
Quellenverzeichnis _____	234
Schriftstellenverzeichnis _____	238
Grundgebete _____	240
Kurztexte für Notfälle _____	242

VORWORT

Seelsorgerinnen und Seelsorger kommen oft in Situationen, in denen von ihnen spontan eine liturgische Begleitung gewünscht wird – etwa bei einem Hausbesuch oder einem Besuch am Bett eines kranken oder sterbenden Menschen. Unterwegs ist jedoch meist das entsprechende liturgische Buch nicht zur Hand. Aus dieser Gegebenheit ist das Kleine Rituale entstanden. Es enthält die wichtigsten liturgischen Feiern für den seelsorgerlichen Alltag.

Die erste Generation des Kleinen Rituale von 1980 wurde erarbeitet, als die nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil erneuerten liturgischen Bücher vorlagen. Es enthielt alle sakramentlichen Feiern, die bei der Begleitung von Kranken oder von Menschen in Lebensgefahr nötig sein können. Zur praktikablen Handhabung wurden die kompletten liturgischen Feiern im Kleinen Rituale abgedruckt, die zusätzlichen Auswahlmöglichkeiten jedoch auf das notwendige Maß gekürzt, sodass das Kleine Rituale die vollständigen Bücher keineswegs ersetzte.

Inzwischen liegen mehrere der betreffenden liturgischen Bücher in einer revidierten Fassung vor. Aus dem Bereich der Seelsorge wird immer wieder der Wunsch geäußert, die liturgischen Ordnungen, die häufig außerhalb von Kirchenräumen gebraucht werden, in einer handlichen Ausgabe griffbereit zu haben. Dieser Bitte wird mit der vorliegenden Neuauflage des Kleinen Rituale Rechnung getragen.

Frauen und Männer im pastoralen Dienst werden zunehmend mit Notsituationen konfrontiert, in denen ein liturgisches Handeln bei den Menschen vor Ort erwartet wird. Mit Blick auf den wertvollen Dienst an Kranken und Sterbenden wurden die Hilfen für die Kranken- und Sterbebegleitung zusammengestellt und die Auswahlmöglichkeiten bei den Gebeten erweitert.

Zudem hat die Erfahrung gezeigt, dass für die Feier der Kindertaufe, der Trauung und der Bestattung in der Regel die vollständigen liturgischen Bücher zur Verfügung stehen und dass auf die darin vorgesehenen Auswahlmöglichkeiten nicht verzichtet werden soll. Darum sind diese Feiern in der neuen Ausgabe nicht enthalten. In das Kapitel „Segnungen“ wurden die Benediktionen aufgenommen, die bei Hausbesuchen oder unterwegs relevant sein können.

Die Herausgeber hoffen, mit der Neuauflage des Kleinen Rituale eine übersichtliche und praktikable Zusammenstellung der liturgischen Feiern für besondere Situationen in der Pastoral bieten zu können.

HINWEISE ZUM GEBRAUCH

Das Kleine Rituale ist konzipiert als handliches Rituale mit den wichtigsten liturgischen Feiern für die Seelsorge unterwegs. Für ein schnelles Auffinden der benötigten liturgischen Feier gibt es neben dem Inhaltsverzeichnis (siehe S. 5) ein ausführliches Stichwortverzeichnis (siehe S. 12).

Die wichtigsten Hinweise zu Vorbereitung, Ablauf und Durchführung der Feiern wurden aus den Pastoralen Einführungen der liturgischen Bücher übernommen und teilweise zusammengefasst. Die kurzen theologischen Einführungen können helfen, in den Sinn einer Feier einzuführen. Querverweise wurden an geeigneten Stellen eingefügt, um auf andere mögliche Feiern hinzuweisen.

In der Neuauflage des Kleinen Rituale wird durchgehend versucht, die unterschiedlichen Akteure im Blick zu haben. Es enthält nicht nur die liturgischen Feiern, die Priestern und/oder Diakonen vorbehalten sind (P/D), sondern auch weitere Formen, die ebenfalls von anderen Seelsorgerinnen und Seelsorgern geleitet werden können (L).

Auswahlmöglichkeiten für unterschiedliche Situationen werden mit **A**, **B** usw. gekennzeichnet.

Häufig vorkommende Grundgebete werden in den einzelnen Kapiteln verkürzt dargestellt. Am Ende des Buches sind diese einmal komplett abgedruckt (siehe S. 240 f.).

Die Worte und Handlungen, auf die man sich im äußersten Notfall – d. h. bei unmittelbarer Lebensgefahr – beschränken kann, sind in den Formularen eigens mit einer roten Linie am Rand versehen und werden bei der Übersicht „Aufbau der Feier“ fett ausgezeichnet. Zusätzlich werden alle „Kurztexte für Notfälle“ am Ende des Buches (siehe S. 242 ff.) und in einer Beilage zusammengestellt.

ABKÜRZUNGEN

- A** Alle
- c.** canon
- CIC** Codex Iuris Canonici von 1983
- D** Diakon
- GL** Gotteslob. Katholisches Gebet- und Gesangbuch, Stuttgart 2013
- K** Kantor/in
- KG** Katholisches Gesangbuch. Gesang- und Gebetbuch der deutschsprachigen Schweiz, Zug 1998
- Kv** Kehrvers
- L** Leiter/in
- P** Priester
- V** Vorbeter/in (Lektor/in)

STICHWORTVERZEICHNIS

Abläss, Vollkommener A. in der Sterbestunde	49
Absolution	45
Ältere Menschen, Hauskommunion	80
– Segnung	197
Aufnahme eines gültig Getauften in Lebensgefahr	
in die katholische Kirche	39
Auto, Segnung	230
Begleitung, Kranker	63
– Sterbender	103
– Verstorbener und ihrer Angehörigen	151
Beichte	45
Benediktionen	172
Beten, mit Kranken	64
– mit Sterbenden	104
– für Verstorbene	152
Buße, Feier der B.	45
Bußgottesdienst	56
Bußsakrament, Krankensalbung und Wegzehrung	
in der Sterbestunde (Versehung)	128
Christen, Aufnahme nichtkatholischer C. in Lebensgefahr	39
Christophorus-Plakette, Segnung	217
Christusbild, Segnung	211
Dinge, Segnung jeglicher D.	179
Dispens von Irregularität	55
Ehejubiläum, Silberne Hochzeit	191
– Goldene Hochzeit und bei jedem weiteren Ehejubiläum	194
Eingliederung, Erwachsener in Lebensgefahr	16
– eines Kindes im Schulalter in Lebensgefahr	16
Eltern, Segnung werdender E.	183
Exkommunikation, Lossprechung	54
Fahrzeuge, Segnung	230
Familie, Segnung	181
Fehlgeburt, Segensfeier für ein Kind nach einer F.	164
Firmung in Lebensgefahr	33
Gegenstände, Segnung	178
Generalabsolution, für einen Einzelnen in Lebensgefahr	45
– für mehrere Gläubige in besonderen Notsituationen	51
Goldene Hochzeit	194

Haus, Segnung	226
Hauskommunion	80
Heiligenbild, Segnung	215
Hochzeitsjubiläum, Silberne Hochzeit	191
– Goldene Hochzeit und bei jedem weiteren Ehejubiläum ..	194
Interdikt, Lossprechung	54
Irregularität, Dispens	55
Jugendliche, Segnung vor besonderen Lebensabschnitten ..	189
Kerze, Segnung	222
Kind, Kindertaufe in Lebensgefahr	26
– Eingliederung eines Kindes im Schulalter in Lebensgefahr	16
– Firmung eines schwerkranken Kindes, das noch nicht zu den anderen Sakramenten zugelassen ist	33
– Segensfeier für ein Kind, das vor, während oder nach der Geburt verstorben ist	164
– Segnung eines kranken Kindes	74
– Segnung eines neugeborenen Kindes und seiner Eltern ..	185
– Kindersegnung	187
Kirchenstrafen, Lossprechung	54
Krankenbesuch	63
Krankenkommunion	80
Krankensakramente	63
Krankensalbung	89
Krankensegen	74
Kreuz, Segnung	209
Kommunion in der Sterbestunde (Wegzehrung)	117
Litanei für Verstorbene	156
Lossprechung, sakramentale L.	45
– von Kirchenstrafen	54
Marienbild, Segnung	213
Nichtkatholiken, Aufnahme in Lebensgefahr	39
Nottaufe, für ein Kind (Kindertaufe)	26
– für ein Kind im Schulalter	16
– für einen Erwachsenen	16
Päpstlicher Segen, Vollkommener Ablass in der Sterbestunde	49
Personen, Segnung	178
Pilgersegen	201
Reisesegen für Urlauber	204
Rosenkranz, Segnung	219

Salbung, Krankensalbung	89
Segensfeier, Grundform	174
Segensgebet, allgemein für religiöse Zeichen	224
– allgemein für Segnungen von jeglichen Dingen	178
– allgemein für Segnungen von Personen	178
Segnungen	172
Silberne Hochzeit	191
Sterbebegleitung	103
Sterbegebete, Gebete vor dem Verscheiden	113
– Gebete nach dem Verscheiden	152
Sterbekommunion (Wegzehrung)	117
Sterbesegen	141
Sterbestunde, Kommunion in der S. (Wegzehrung)	117
– Bußsakrament, Krankensalbung und Wegzehrung in der S. (Versehgang)	128
– Vollkommener Ablass in der S.	49
Suspension, Lossprechung	54
Taufe, Kind in Lebensgefahr (Kindertaufe)	26
– Kind im Schulalter in Lebensgefahr	16
– Erwachsener in Lebensgefahr	16
– bedingungsweise	39
Totenwache	151
Totgeburt, Segensfeier für ein Kind nach einer T.	164
Trauerhaus, Gebet	151
Urlaub, Reisesegen	204
Versehgang	128
Versöhnung	45
Verstorbene, Gebete nach dem Verscheiden	152
– Litanei für V.	156
– Rosenkranz für V.	156
– Segensfeier für V.	157
– Totenvesper	156
Vollkommener Ablass in der Sterbestunde	49
Wallfahrt, Pilgersegen	201
Wegzehrung	117
Weihwasser, Segnung	207
Wohnung, Segnung	226

EINGLIEDERUNG IN DIE KIRCHE

Taufe, Firmung und Eucharistie sind die *sakramentalen Feiern der Eingliederung in die Kirche*.

In der *Taufe* wird das Paschamysterium vergegenwärtigt – werden Menschen, wie die Schrift sagt, mit Christus begraben und auf-erweckt (vgl. Röm 6,4). Damit wird das Tor zum Leben im Reich Gottes geöffnet, das Jesus verkündet hat. In der Taufe werden die Menschen von der Sünde befreit und der Macht des Bösen entrissen. Sie werden in die Kirche aufgenommen und zu einer neuen Schöpfung in Christus. Als Kinder Gottes gehören sie zum Volk Gottes und sind Glieder des Leibes Christi, der Kirche. Die Taufe ist das sakramentale Band, das alle zusammenhält, die dieses Zeichen empfangen haben.

Im Sakrament der *Firmung* werden Menschen besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist. In der Kraft des Geistes können die Getauften Zeugnis für ihren Glauben ablegen und das Evangelium zu den Menschen bringen. Auf diese Weise tragen sie dazu bei, die Sendung der Kirche in der Welt zu erfüllen.

In der Feier der *Eucharistie* sind die Getauften mit Christus und der Gemeinschaft der Glaubenden auf innigste Weise verbunden. Sie feiern das Gedächtnis des Todes und der Auferstehung des Herrn, nehmen teil am eucharistischen Mahl, in dem die Hingabe Jesu zum Heil der Menschen und die Gemeinschaft der Erlösten zeichenhaft zum Ausdruck kommen, und erwarten auf diese Weise das endgültige Kommen des Reiches Gottes.

Die Feier der Eingliederung eines Erwachsenen in die Kirche in unmittelbarer Lebensgefahr (Nottaufe)

Die Feier der Eingliederung in Lebensgefahr ist vorgesehen, wenn jemand *in Lebensgefahr oder bei schwerer Erkrankung mit lebensbedrohlichem Charakter* um die Taufe bittet. Dafür gibt es zwei unterschiedliche Formen: 1) Die Feier der Eingliederung *bei entfernterer Lebensgefahr (innerhalb einer Messfeier)* geht davon aus, dass die Lebensgefahr zwar drängend ist, aber ein Priester noch erreicht werden kann. Hierfür ist das betreffende Feierbuch (siehe Eingliederung Erwachsener II 2008) zu verwenden. 2) Die Feier der Eingliederung *bei unmittelbarer Lebensgefahr (Nottaufe)* – diese Form ist im Nachfolgenden abgedruckt.

Die Form der *Nottaufe* ist dann angezeigt, wenn sich die Situation des bzw. der Kranken so verschlechtert hat, dass die andere Feier nicht mehr möglich ist. Die Form der Nottaufe setzt voraus, dass der *Taufwunsch* von dem/der Kranken bzw. Schwerverletzten zu Beginn der Feier noch zum Ausdruck gebracht werden kann oder zumindest den Angehörigen, dem Pflegepersonal, den Seelsorgern usw. bekannt ist.

Die Nottaufe soll nach Möglichkeit von einem Priester oder Diakon vorgenommen werden. Wenn dies nicht möglich ist, kann aufgrund der Heilsbedeutung der Taufe nicht nur jeder Christ taufen, sondern *jeder Mensch, der die rechte Absicht dabei hat* (vgl. c. 861 § 2 CIC).

Bei unmittelbarer Lebensgefahr genügen das Sprechen des Glaubensbekenntnisses und die Spendung der Taufe. Im äußersten *Notfall* kann auch das Glaubensbekenntnis entfallen. In diesem Fall wird unter Auslassung aller übrigen Riten Wasser (gegebenenfalls ungesegnetes Wasser) über das Haupt gegossen. Dabei wird die Taufformel gesprochen:

**N., ich taufe dich im Namen des Vaters
und des Sohnes und des Heiligen Geistes.**

Wenn der Priester die Nottaufe vornimmt, sollte er auch die *Firmung* spenden. In diesem Fall entfällt die Chrisamsalbung unmittelbar nach der Taufe. Wenn ein Diakon die Feier leitet, salbt er den Neugetauften bzw. die Neugetaufte nach der Taufe mit Chrisam.

Die *anderen Elemente* der Eingliederung in die Kirche, insbesondere wenn bei der Nottaufe nicht alle Sakramente der Eingliederung (Taufe, Firmung, Eucharistie) empfangen werden konnten, werden zu einem späteren Zeitpunkt in einem eigenen Gottesdienst nachgeholt.

Die Taufe soll nach Möglichkeit in Anwesenheit christlicher *Taufpaten* vollzogen werden.

Wer die Taufe in einem Notfall empfangen hat, ist gültig getauft. Deshalb muss die Eingliederung für Menschen in Lebensgefahr unverzüglich dem zuständigen Pfarramt des Taufortes gemeldet werden, damit der/die Getaufte unter Angabe des Taufspenders, der Eltern und der Taufpaten, soweit vorhanden, sowie des Ortes und des Tages der Taufspendung in das *Taufbuch* eingetragen werden kann. Das Pfarramt der Heimatgemeinde wird verständigt.

Ein Mensch, der in unmittelbarer Lebensgefahr die Nottaufe empfangen hat und wieder gesund wird, muss in geeigneter Weise *in den Glauben* und das Leben der kirchlichen Gemeinschaft *eingeführt* werden.

VORBEREITUNGEN

Nach Möglichkeit sind für die Feier vorzubereiten:

- ☐ Schale und Gefäß mit Wasser
- ☐ ggf. Chrisam
- ☐ ggf. Leib Christi für die Kommunion
- ☐ Tisch mit Kreuz und Kerze(n)
- ☐ die Heilige Schrift

AUFBAU DER FEIER

Die mit [] gekennzeichneten Teile können auch entfallen.

ERÖFFNUNG

WORTGOTTESDIENST

FEIER DER TAUFE

[Lobpreis Gottes über dem Wasser]

Absage und **Glaubensbekenntnis**

Taufe

[Salbung mit Chrisam]

[FEIER DER FIRMUNG

Handauflegung und Gebet

Salbung mit Chrisam]

[Fürbitten]

Gebet des Herrn

[KOMMUNION (WEGZEHRUNG)]

ABSCHLUSS

Segen

ERÖFFNUNG

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

L führt angemessen in den Gottesdienst ein. Wenn möglich, soll der/die Kranke seinen/ihren Taufwunsch zum Ausdruck bringen. Wenn dies nicht möglich ist, genügt es, wenn andere den Taufwunsch des/der Kranken bezeugen können.